

Florianifeier mit Frühjahrsrapport der Wehren Maria Lankowitz und Kemetberg

Zwei Wehren mit Tradition feierten den Tag der Feuerwehr am 2. Mai 1993 wieder gemeinsam in Eintracht, wobei die Bergkapelle Piberstein mit Kapellmeister Mag. Willibald Bernsteiner, Obmann Dr. Arnold Plankensteiner und Stabführer Gottfried Pirker den feierlichen musikalischen Rahmen vermittelte, der wohl unerlässlich für den Marschblock als Tonträger durch den Markt sowie der Florianimesse angesehen wird.

Das Rüsthaus als Visitenkarte der äußerst aktiven Feuerwehr Maria Lankowitz war wieder Treffpunkt beider Wehren, wobei Hauptbrandinspektor Anton Kranzelbinder und Hauptbrandinspektor Karl Edler dem Bürgermeister Hubert Scheer eine geschlossene Formation von 60 Wehrmitgliedern mit zahlreichen Ehrengästen melden konnte. Unter ihnen Vizebürgermeister Hans Skupa, Altbürgermeister Johann Jäger, Ehrenabschnittsbrandinspektor Karl Mara, Dr. Arnold Plankensteiner, die Ehrenhauptbrandinspektoren Josef Bauer, Franz Scheer, Engelbert Köppel sowie die Ehrenoberbrandinspektoren Johann Birnhuber und Andreas Pongritz der Wehr Kemetberg.

Bürgermeister Hubert Scheer nützte den Frühjahrsrapport, beiden Wehren für ihr uneigennütziges Wirken im abgelaufenen Jahr den Dank der Gemeindevertretung auszusprechen und ersuchte, im gleichen Sinn zum Wohl und Schutz der Bevölkerung weiterhin ihren Anteil zu leisten. Das ausgesprochen gute Klima zwischen Kommunalverwaltung und Feuerwehr manifestiert sich nicht nur auf der Basis gegenseitiger Respektanz, sondern auch in einem gut dotierten Budgetrahmen, der vom Bürgermeister als vertretbar genehmigt wurde und vom Wehrkommandant aus Gründen der Sparsamkeit eingehalten werden muß. Damit wurden Voraussetzungen geschaffen, die es lange Zeit vorher mit dieser vernünftigen Gesprächsbasis nicht gab, der Feuerwehr aber die Möglichkeit zubilligte, mit der Technik der Jetztzeit Schritt zu halten.

Die Dankworte von Hauptbrandinspektor Kranzelbinder folgten auf dem Fuße, er war bemüht, den anerkennenden zukunftsweisenden Worten von Bürgermeister Scheer gebührend Ausdruck zu verleihen und in die richtigen Worte zu kleiden.

An diesem Frühjahrsrapport nahm heuer zum letzten Mal ein perfektes Feuerwehrmitglied teil, das durch 27 Jahre die Stelle eines Maschinenmeisters bekleidete und als Stütze der Wehr anzusehen war. Hauptlöschmeister Michael Hiebl, der aus Gründen eines Wohnungswechsels in die Stadt Judenburg unsere Wehr und den Markt verläßt, hinterläßt eine Lücke, die zu schließen es eines guten Fingerspitzengefühls des Wehrkommandos bedarf. Für das kameradschaftliche Wirken innerhalb der Wehr sprach Hauptbrandinspektor Kranzelbinder deshalb ein Dankeschön aus und übergab ein Abschiedsgeschenk mit dem Wunsche, den Kontakt über die Stubalm hinweg aufrecht zu erhalten und die Wehr Maria Lankowitz in guter Erinnerung zu behalten.

Die Ankunft der Bergkapelle Piberstein um Punkt 8.30 Uhr vor dem Rüsthaus galt als Signal für die Formation, kommandiert von HBI Kranzelbinder, mit Marschmusik der Wallfahrtskirche zuzustreben, wobei Pfarrer Pater Waldemar Joschko den Empfang und die Florianimesse mit Predigt feierlich gestaltete. Die Bergmusik auf der Chorempore umrahmte in gewohnt vollendeter Klangeinheit die Messe und verhalf dem Tag der Feuerwehr zu jenem Fluidum mit kirchlicher Prägung, die einen Dank der Bevölkerung von Maria Lankowitz, Gößnitz, Kemetberg und Kirchberg beinhaltete.

Der Auszug aus der Wallfahrtskirche und der Marsch zurück zum Rüsthaus mit klingender Musik beendeten die Florianifeier 1993, wobei das Kommando der beiden Wehren der Bergkapelle Piberstein für ihr Entgegenkommen den Dank ausspricht und zum Ausdruck bringt, im laufenden Jahr ihrem Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ stets gerecht zu werden.

Eine Besichtigung des Rüsthauses mit dem äußerst wertvollen Fahrzeugbestand und diverser technischer Geräte gerade am steirischen Florianitag ist und wird für die Bevölkerung jederzeit ermöglicht, damit wird überörtlich das gute Verhältnis zur Bevölkerung mehr denn je gefestigt und schafft die Gewähr, daß die Gerätschaften stets ihre richtige Wartung erhalten.

Damit nimmt das Wehrkommando Bezug auf den Florianitag als Tag der offenen Tür, der einmal im Jahr festlich und feierlich seine Abwicklung findet.

Franz Steinscherer